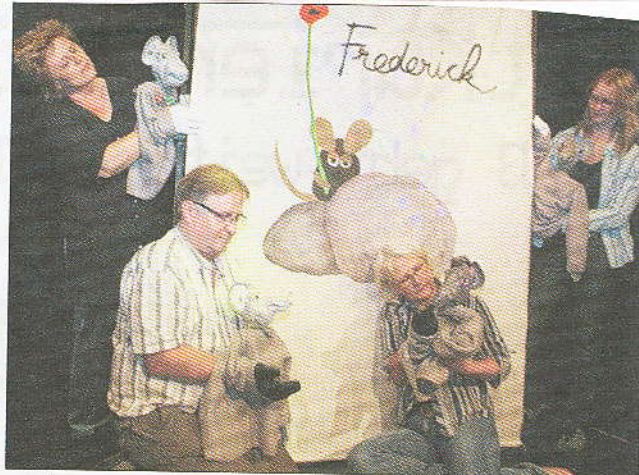




Ottokar Seifert haucht jeder Puppe, die er in die Hand nimmt, ein ganz individuelles Leben ein. Ihm ist es wichtig, die Kinder in das Spiel einzubeziehen, da darf schon mal geschrien und gestampft werden. Wer Interesse hat, mitzuspielen, kann sich bei Ottokar melden.



Keine Sommerpause für die Theatermäuse: Frederick feiert am 5. Oktober Premiere, und da heißt es üben für (von links) Karin Behr, Thomas Töpfer, Martina Widmann, Britta Böschen und vier süße Mäuse. Britta Böschen hat auch die Kulissen gefertigt. Bilder: Laner

Hier küssen sich Schweine und singen Schlangen

30 Jahre „festes“ Puppentheater in Ravensburg

Ravensburg (lan) – „30 Jahre Puppentheater in Ravensburg“ steht verheißungsvoll auf den Programmen, die derzeit vom Figurentheater Ravensburg e.V. und von Ottokar´s Puppentheater in der ganzen Region verteilt werden.

Es mag zunächst verwundern und verwirren: Zwei verschiedene Puppenbühnen in einer Stadt, dabei eine gemeinsame Geburtstagsfeier?! Da ist einmal das Figurentheater Ravensburg e.V. am Gespinstmarkt, und zum andern Ottokar´s Puppentheater in der Vehrengasse 4, gegenüber vom Konzerthaus. Beim Blick auf die dreißigjährige Geschichte wird rasch klar: Ohne Ottokar Seifert gäbe es kein festes Puppentheater in Ravensburg. Schon vor vierzig Jahren, nachdem er seine Heimatstadt Prag verlassen und Deutschland zu seiner neuen Heimat erwählt hatte, wurde er umgetrieben von der Vision, einen Puppen-Tempel zu bauen. Puppen prägten schon immer sein Leben. „Vor sechzig Jahren bekamen wir Kinder von unserer Mutter einmal in der Woche eine Krone. Mein Bruder hat dafür Süßes gekauft, und ich bin immer ins Puppentheater gegangen“, erinnert er sich. So ist denn auch die Geschichte um den ge-

bürtigen Tschechen Ottokar Seifert, der staatlich anerkannter Heilpädagoge ist, so bunt wie das Theater selbst. 1978 gründete der leidenschaftliche Puppenspieler in seiner damaligen Wohnung in der Herrenstraße das erste feste Puppentheater in Oberschwaben. Das Wohnzimmer diente als Zuschauerraum für etwa 60 Leute, in der Küche hieß es für seine Handpuppen, Marionetten und Stabpuppen: Vorhang auf und Bühne frei! „Mit Puppen kann man viel sagen, und mir war es immer wichtig, die Kinder einzubeziehen ins Spiel.“

Spannende Puppen-Abenteuer

Zwei Jahre später wurde der Verein „Puppenspielkiste Ravensburg e.V.“ gegründet mit Ottokar Seifert im Vorstand. Gespielt wurde im selben Haus in der Herrenstraße, in dem er bereits wohnte, nur einen Stock tiefer im Erdgeschoss. In den Folgejahren wurden verschiedenste Puppenspiele mit einer festen Spielergemeinschaft angeboten, die alle schon damals ehrenamtlich für die kleinen Zuschauer spielten. In den zahlreichen Handpuppenstücken gab es allerlei spannende Abenteuer zu sehen mit den drei Kindern Max, Kathrin und Florian. Ein absoluter Klassiker war die Schlange Lilli, die auch jetzt wieder auf dem Jubiläumsprogramm steht. Die Stücke waren selbst geschrieben, Puppen, Vorhänge und Kulissen selbst gefertigt. Auch Marionetten kamen zum Einsatz, Schwarzes Theater und Erwachsenenprogramme standen auf dem Programm.

Das „kleine“ Theater zog dann im Jahr 1987 um von der Herrenstraße in die Marktstraße 15, der Eingang zu dem uralten Kellertheater ist in der Brotlaube am Gespinstmarkt. Zahlreiche Inszenierungen kamen hinzu, Tourneen vom Bodensee bis nach Prag wurden in



„Das Krankenbett als Theaterbühne“ heißt das Projekt, bei welchem Ottokar Seifert in Kinderkrankenhäusern spielt. Bild: privat

Angriff genommen. Weitere zehn Jahre später übernahm Jo Fröhlich die künstlerische Leitung im Puppentheater Ravensburg, Ottokar Seifert trennte sich und machte mit „Ottokar´s Puppentheater“ als Wanderbühne weiter. Nun sind seine Stücke zu sehen in der Vehrengasse 4, gegenüber dem Konzerthaus. „Das Theater hier kann ich heute nicht mehr rein ehrenamtlich machen“, erklärt er. Da er beruflich „nur“ eine Halbtagesstelle hat, braucht er diese Einkünfte schlichtweg zum Leben. Obendrein spielt er seit Jahren in Kinderkrankenhäusern, vor allem für krebserkrankte Kinder. Im Olgaspedial in Stuttgart geschieht dies über die Finanzierung von Sponsoren, in Prager Kinderkrankenhäusern macht er dies in regelmäßigen Abständen ehrenamtlich. Für die kranken Kinder ist das nicht nur eine kleine Ablenkung von ihrer aktuellen Situation, sondern auch die Möglichkeit, sich spielerisch mit ihrem Empfinden, Fühlen, ihren Sorgen auseinanderzusetzen.

**Spendenkonto für das Krankenbett als Theaterbühne:
Konto 480 002 06 KSK Ravensburg,
BLZ 650501 10**

Infos unter Telefon: 07 51 - 21 009



Im Figurentheater werden noch Techniker und Spieler gesucht. Tel. 0751-21062 oder www.figurentheater.de. Bild: Laner



Ottokar Seifert haucht jeder Puppe, die er in die Hand nimmt, ein ganz individuelles Leben ein. Ihm ist es wichtig, die Kinder in das Spiel einzubeziehen, da darf schon mal geschrien und gestampft werden. Wer Interesse hat, mitzuspielen, kann sich bei Ottokar melden.



Keine Sommerpause für die Theatermäuse: Frederick feiert am 5. Oktober Premiere, und da heißt es üben für (von links) Karin Behr, Thomas Töpfer, Martina Widmann, Britta Bösch und vier süße Mäuse. Britta Bösch hat auch die Kulissen gefertigt. Bilder: Laner

Hier küssen sich Schweine und singen Schlangen

30 Jahre „festes“ Puppentheater in Ravensburg

Ravensburg (lan) – „30 Jahre Puppentheater in Ravensburg“ steht verheißungsvoll auf den Programmen, die derzeit vom Figurentheater Ravensburg e.V. und von Ottokar´s Puppentheater in der ganzen Region verteilt werden.

Es mag zunächst verwundern und verwirren: Zwei verschiedene Puppenbühnen in einer Stadt, dabei eine gemeinsame Geburtstagsfeier?! Da ist einmal das Figurentheater Ravensburg e.V. am Gespinstmarkt, und zum andern Ottokar´s Puppentheater in der Vehrengasse 4, gegenüber vom Konzerthaus. Beim Blick auf die dreißigjährige Geschichte wird rasch klar: Ohne Ottokar Seifert gäbe es kein festes Puppentheater in Ravensburg. Schon vor vierzig Jahren, nachdem er seine Heimatstadt Prag verlassen und Deutschland zu seiner neuen Heimat erwählt hatte, wurde er umgetrieben von der Vision, einen Puppen-Tempel zu bauen. Puppen prägten schon immer sein Leben. „Vor sechzig Jahren bekamen wir Kinder von unserer Mutter einmal in der Woche eine Krone. Mein Bruder hat dafür Süßes gekauft, und ich bin immer ins Puppentheater gegangen“, erinnert er sich. So ist denn auch die Geschichte um den ge-

bürtigen Tschechen Ottokar Seifert, der staatlich anerkannter Heilpädagoge ist, so bunt wie das Theater selbst. 1978 gründete der leidenschaftliche Puppenspieler in seiner damaligen Wohnung in der Herrenstraße das erste feste Puppentheater in Oberschwaben. Das Wohnzimmer diente als Zuschauerraum für etwa 60 Leute, in der Küche hieß es für seine Handpuppen, Marionetten und Stabpuppen: Vorhang auf und Bühne frei! „Mit Puppen kann man viel sagen, und mir war es immer wichtig, die Kinder einzubeziehen ins Spiel.“

Spannende Puppen-Abenteuer

Zwei Jahre später wurde der Verein „Puppenspielkiste Ravensburg e.V.“ gegründet mit Ottokar Seifert im Vorstand. Gespielt wurde im selben Haus in der Herrenstraße, in dem er bereits wohnte, nur einen Stock tiefer im Erdgeschoss. In den Folgejahren wurden verschiedenste Puppenspiele mit einer festen Spielergemeinschaft angeboten, die alle schon damals ehrenamtlich für die kleinen Zuschauer spielten. In den zahlreichen Handpuppenstücken gab es allerlei spannende Abenteuer zu sehen mit den drei Kindern Max, Kathrin und Florian. Ein absoluter Klassiker war die Schlange Lilli, die auch jetzt wieder auf dem Jubiläumsprogramm steht. Die Stücke waren selbst geschrieben, Puppen, Vorhänge und Kulissen selbst gefertigt. Auch Marionetten kamen zum Einsatz, Schwarzes Theater und Erwachsenenprogramme standen auf dem Programm.

Das „kleine“ Theater zog dann im Jahr 1987 um von der Herrenstraße in die Marktstraße 15, der Eingang zu dem urigen Kellertheater ist in der Brotlaube am Gespinstmarkt. Zahlreiche Inszenierungen kamen hinzu, Tourneen vom Bodensee bis nach Prag wurden in



„Das Krankenbett als Theaterbühne“ heißt das Projekt, bei welchem Ottokar Seifert in Kinderkrankenhäusern spielt. Bild: privat

Angriff genommen. Weitere zehn Jahre später übernahm Jo Fröhlich die künstlerische Leitung im Puppentheater Ravensburg, Ottokar Seifert trennte sich und machte mit „Ottokar´s Puppentheater“ als Wanderbühne weiter. Nun sind seine Stücke zu sehen in der Vehrengasse 4, gegenüber dem Konzerthaus. „Das Theater hier kann ich heute nicht mehr rein ehrenamtlich machen“, erklärt er. Da er beruflich „nur“ eine Halbtagesstelle hat, braucht er diese Einkünfte schlichtweg zum Leben. Obendrein spielt er seit Jahren in Kinderkrankenhäusern, vor allem für krebserkrankte Kinder. Im Olgaspedial in Stuttgart geschieht dies über die Finanzierung von Sponsoren, in Prager Kinderkrankenhäusern macht er dies in regelmäßigen Abständen ehrenamtlich. Für die kranken Kinder ist das nicht nur eine kleine Ablenkung von ihrer aktuellen Situation, sondern auch die Möglichkeit, sich spielerisch mit ihrem Empfinden, Fühlen, ihren Sorgen auseinanderzusetzen.

**Spendenkonto für das Krankenbett als Theaterbühne:
Konto 480 002 06 KSK Ravensburg,
BLZ 650501 10**

Infos unter Telefon: 07 51 - 21 009



Im Figurentheater werden noch Techniker und Spieler gesucht. Tel. 0751-21062 oder www.figurentheater.de. Bild: Laner